

Öeffentlicher Anzeiger

als Beilage des Amtsblatts 24

der Königl. Regierung zu Breslau.

Nro. 24.

Breslau, den 15. Juny 1825.

Sicherheits-Polizey.

Stückbrief.

Ein gewisser Carl Lang oder Schmidt vulgo Schwabenkarl, welcher von dem Königl. Sächsischen Kriminal-Gericht zu Waiba wegen Verdacht des Mordes und der Gaunerey verfolgt, und zu Deutschbrod in Böhmen verhaftet worden, ist am 24. April c. aus seinem Verhaft entsprungen, und soll seinen Weg nach Schlessen genommen haben.

Die sämmtlichen Königl. Landrätzl. Aemter, Magisträte und Orts-Polizei-Behörden werden daher angewiesen, auf diesen gefährlichen, unten näher signalisirten Verbrecher Acht zu haben, ihn wo er sich sehen läßt, zu arretiren, und uns sofort Anzeige zu machen.

Signalement.

Name, Karl Lang auch Schmidt; Geburtsort, unbekannt; Ort des letzten Aufenthalts, Deutschbroder politischer Arrest, hat sich vordem in Lerchenhof Gzaslauer Kreises aufgehalten; Ort der Flucht, Deutschbroder politischer Arrest; Verbrechen oder Verdacht, Gaunerei, Mord; Alter, 40 Jahre; Religion, lutherisch; Stand, ledig; Nahrungszweig, Krämer; Größe, mittelmäßig; Figur, unterseht; Haare, lichtbraun; Augen, blaue; Augenbraunen, lichtbraun; Bart, blond; Nase, stumpf; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund, von denen einer in der untern Kinnlade in der Mitte zwischen zweien vordern gleichsam eingezwängt ist, in der obern fehlt ein Zahn; Kinn, rund mit einem Grübchen; Gesichtsfarbe, bleich.

Sonstige Kennzeichen: im Gesichte rund, mit einer Säbelhiebnarbe in der Mitte der Stirne, eben so eine Narbe auf der linken Hand.

Sonstige Kennzeichen am Körper, Fetne.

Sprache und Mundart, deutsch im sächsischen Dialekt.

Stimme, mehr schwach.

Haltung des Körpers, gerade.

Betragen und sonstige Gewohnheiten, schnupft Taback.

Kleidung, derselbe trug einen niedrigen abgetragenen Filzhut, rothes baumwollenes Halstuch mit rothen Büschen, schwarzmelirten Frack, Knöpfe von eben dem Tuche, grüne manschesterne Weste mit dertey Knöpfen, manschesterne Beinkleider, ungarische Stiefeln.
Breslau, den 3. Juny 1825.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

S t e d b r i e f.

Der unten näher signalisirte Musketier im 38sten Infanterie-Regiment, (6ten Reserve-Regiments) Namens Ferdinand Kuschke aus Mettkau, Neumarkischen Kreises, ist am 2. d. Mts. aus seiner Garnison Glas heimlich entwichen.

Es werden daher sämtliche Königl. landrätliche Aemter, Magistrate und Orts-Polizei-Behörden aufgefordert, auf diesen Deserteur ein wachsames Auge zu haben, und ihn im Betretungsfall an das Regiment nach Glas abzuliefern.

S i g n a l e m e n t.

Charge, Musketier; Vor- und Zuname, Ferdinand Kuschke; Gehören zu Mettkau den 13. März 1799; Groß, 3 Zoll 3 Strich; Religion, evangelisch.

Bemerkung: Gehört zur 2ten Klasse des Soldatenstandes, und ist den 2. Juny c. Vormittags aus der Garnison zu Glas entwichen, hat auch schon früh.r wegen Desertion Strafsstrafe erlitten. Breslau, den 9 Juny 1825.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

S t e d b r i e f.

eines am 31. Mai 1825 entwichenen Füsiliers.

S i g n a l e m e n t.

Namen, Joseph Bayer; Truppentheil, Füsilier-Bataillon 19, Infanterie-Regiments; Kompanie, 1ste Kompanie; Alter, 25 1/2 Jahr; Größe, 6 Zoll 2 Strich; Religion, katholisch; Geburtsort, Johnsbach; Kreis, Frankenstein; Provinz, Schlessen; Haare, braun; Stirne, oval; Augenbraunen, braun; Augen, grau; Nase, gewöhnlich; Mund, gewöhnlich; Bart, braun; Kinn, rund; Gesichtsbildung, voll; Statur, stark; besondere Kennzeichen, keine.

Kleidung: eine blaue tuchne Dienstjacke, ein paar graue leine Pantalons-Hosen, ein paar Kommiss-Stiefeln, ein Kommiss-Hemde.

Pos.n, den 1. Juny 1825.

v. Lippe, Kapitain.

Sämmtliche Hochblbliche Militair- und Polizei-Behörden werden ganz ergebenst ersucht, auf v. Lippe bezeichneten n. Bayer gefälligst vigiliren, ihn, wo er sich betret-

fen läßt, aufgreifen und an die Königl. Hochblbliche Commandantur zu Posen abliefern zu lassen. Frankenstein, den 8. Juny 1825.

Königl. Landrät. Amt.

S t e d b r i e f.

Am 14. dieses Monats, ist der Schmiedegeselle Benjamin Springer, aus Alt-Läsig, als er eben von den dortigen Ortsgerichten wegen Diebstahls verhaftet werden sollte, entwichen. Wir ersuchen daher sämtliche respect. Behörden und Jedermann, auf denselben zu vigiliren und ihn, im Fall seiner Habhaftwerdung, gegen Erstattung der Auslagen an uns abzuliefern. Schweidnitz, den 19. May 1825.

Das Königl. Preuß. Fürstenthums-Inquisitorial.

S i g n a l e m e n t.

Familienname, Springer; Vornamen: Johann Benjamin; Geburtsort, Alt-Läsig; Kreis, Waldenburg; Religion, evangelisch; Alter, 26 1/2 Jahr; Größe, mittler Statur; Haare, schwarzbraun; Augenbraunen, schwarzbraun; Stirn, platt; Augen, braun; Nase, etwas kulpicht; Zähne, gut; Gesichtsfarbe, gesund; Sprache, deutsch, spricht etwas durch die Nase undeutlich.

Kleidung. Ein schwärzliche kurze Jacke oder 1 stahlgrünen Oberrock, Stiefeln und 1 runde schwarze Mütze.

S t e d b r i e f.

Der von hier gebürtige Nagelschmidtgesell Joseph Möller, welcher wegen Bagabondität, mittelst Schubs an den hierortigen Magistrat abgeliefert und von diesem an uns abgegeben worden, hat heute früh Gelegenheit gefunden, aus seinem Arreste zu entweichen. Da an seiner Wiederhabhaftwerdung viel gelegen ist, so werden alle Militair- und Civil-Ordnungen hierdurch geziemend ersucht: den Möller, dessen Signaliment unten beigefügt ist, im Betretungsfall arretiren und gegen Erstattung der Kosten, an uns abliefern zu lassen.

Habelschwerdt, am 10. Juny 1825.

Das Königl. Stadt-Gericht.

S i g n a l e m e n t.

Der Nagelschmidt-Geselle Joseph Möller, welcher sich auch Müller nennt, ist von hier gebürtig, katholischer Religion, 33 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, dergleichen Augenbraunen, braune Augen, eine kurze spizige Nase, einen kleinen

Mund und dunkelbraunen Bart. Seine Zähne sind gut und vollständig, sein Kinn ist länglich gebogen, die Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund und ist schwächlicher Constitution. Er spricht deutsch, und bey seiner Entweichung trug er einen alten schwarzen Frack, weißleinene Beinkleider und grautuchne Mütze.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da die mittelst unseres Steckbriefes vom 26. April c. verfolgte Caroline Horschowska, in Schweidnitz aufgegriffen worden ist; so benachrichtigen wir sämtliche Obrigkeiten hiervon ergebenst. Brieg, den 8. Juny 1825.

Königl. Preuß. Polizei-Amt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der in dem öffentlichen Anzeiger No. 28/30 von 1822 unterm 11. July 1822 verfolgte Carl Stephan, ist aufgegriffen und der Königl. Commandantur zu Schweidnitz heut zugesendet worden. Frankenstein, den 6. Juny 1825.

Königl. Landrathliches Amt.

B e r ü b t e r M o r d.

In der Nacht zum 23. December v. J. ist zu Löwen hiesigen Kreises die einige 70 Jahr alte unverehlichte Anna Rosina Klimke in ihrem, in der Vorstadt ohnfem des Reißflusses abgefordert gelegenen, von ihr allein bewohnten Gartenhause, überfallen beraubt und ermordet worden.

Es ist nicht gelungen, dem Mörder auf die Spur zu kommen und die bisherigen Nachforschungen sind ohne Erfolg geblieben. Selbstmord ist nach den Ermittlungen und dem Gutachten der Obduzenten nicht denkbar.

Der gesetzlichen Vorschrift zu Folge bringen wir die Mordthat zur öffentlichen Kunde, ersuchen alle Behörden und Jedermann, nach Kräften zur Entdeckung des Thäter oder der Thäter mitzuwirken, wenn sich Muthmaßungen, Verdachts-Gründe oder sonst Umstände ergeben, welche zur Entdeckung führen können, was davon schleunigst Mittheilung zu machen, und versprechen, wozu vorliegendenfalls Veranlassung vorhanden ist, auf Verlangen Geheimhaltung des Angebers. Brieg, den 1. Juny 1825.

Königl. Landes-Inquisitoriat.

V e r b i n d u n g v o n K i e s a n f u h r.

Ueber Verbindung der Kiesanfuhr zur Reparatur der Chausséestrecken von Breslau bis Klettendorf und von Breslau bis Haltauf, an den Mindestfordernden, steht auf den 4ten July c., Nachmittags um 3 Uhr, im Chaussee-Zollhause zu Klettendorf ein Licitations-Termin an. Es sollen 74 Schachtruthen gesiebter Kies auf die Chausseestrecke zwischen Breslau und Klettendorf und 489 Schachtruthen auf die Strecke zwischen Breslau und Haltauf angefahren werden. Der Kies muß bis zum 1. October c. angefahren sein, und kann die Anfuhr in Quantitäten zwischen 50 und 100 Schachtruthen an einen einzelnen Entreprenneur ausgegeben werden. Ueber die Lage der Kiesplätze giebt der Wegebau-Conducteur Biermann in Huben und Unterzeichneter nähere Auskunft, so wie auch die sonstigen Bedingungen allda in Augenschein genommen werden können. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich zu der bestimmten Zeit an gedachter Stelle einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Breslau, den 3. Juny 1825.

C. Mens,
Königlicher Wegebau-Inspector.

S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.

Das Gottfried Weigeltsche Bauergut zu Eschschwih, wird auf den Antrag des Besitzers im Wege der nothwendigen Subhastation in den Terminen den 26. April, den 26. May und 29. Juny c., wovon der letzte Termin peremptorisch ist, zum Verkauf ausgesetzt, und ist die Orts-Gerichtliche Taxe, welche auf 1361 Rthlr. 8 Sgl. Cour. ausgefallen ist, zu jeder schließlichen Zeit allhier und in Eschschwih einzusehen; es werden daher Kaufsüchtige aufgefordert, sich in den besagten Terminen vor dem unterschriebenen Gericht Vormittags um 9 Uhr zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden. Wischkowitz, den 15. März 1825.

Reichsgesäßlich v. Hochbergsches Gericht der Freien Minder-Standesherrschafft Neuschloß.

S u b h a s t a t i o n.

Freiwillig wird der Alliensche Dreschgarten No. 13 zu Mersine, taxirt auf 101 Rthlr. 22 1/2 Sgl. am 30. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr daselbst, an den Meißbietenden verkauft. Zahlungsfähige Käufer laden wir, unter dem Vermelden vor, daß dem Meißbietenden der Zuschlag, nach Behebung der etwanigen Anstände, erfolgt.

Winzig, den 29. Mai 1825.

Das Gerichts-Amt Mersine.

S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.

Die bei hiesiger Stadt, auf dem Burgberge gelegene, auf 554 Rthlr. im Material-Werthe taxirte Windmühle, soll im Wege einer freiwilligen Subhastation in dem auf dem

25. July d. J. vor uns anstehenden einzigen Bietungs-Termin an den Meistbietenden versteigert werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Landeshut, den 4. Juny 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Verkauf einer Dreschgärtner-Stelle

Sulau, den 15. May 1825. Da auf die subhasta gestandene, zu Grabowke sub No. 16 gelegene L. Dpische Dreschgärtner-Stelle, nur ein Gebot von 270 Rthlr. erfolgt, so wird auf Antrag der Gläubiger ein neuer Termin zum öffentlichen Verkauf dieser Stelle auf den 12. July c. Vormittags um 9 Uhr angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Freyherrlich von Zroschke Sulauer Frey-Minder-Standesherrliches Gericht.

Subhastations-Anzeige

Da in dem am 12. Mai c. angestandenen peremptorischen Termine zum Verkauf des hieselbst sub No. 11 belegenen Chirurgus Bergerschen Hauses, welches auf 1077 Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden, sich kein annehmlicher Käufer eingefunden, so wird hiermit ein abermaliger Termin auf den 24. Juny c. anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, eingeladen werden.

Kaudern, den 19. Mai 1825.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Advertisement

Das in der Stadt Löwen sub No. 15 gelegene brauberechtigte Haus, wozu 4 1/4 Scheffel Acker und eine Scheuer gehört, und welches auf 699 Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden ist, soll in den auf den 24. Juny, 25. July und peremptorie den 26. August c. a. anstehenden Terminen verkauft werden. Löwen, den 19. April 1825.

Königliches Stadt-Gericht.

Bekanntmachung

Auf den 28. Juny dieses Jahres wird die Schuldenhalber subhastirte Wassermühle und Freystelle No. 33 zu Gädorf im Trebnitzer Kreise, in der Gerichtsstube zu Gros-Breesen verkauft. Sie hat hinlängliches Wasser, sät über 12 Scheffel aus, und hat besonders eine

vorzügliche Viehnutzung. Die Dorfgerichte haben die Bestizung auf 1031 Rthlr. 20 Sgl. abgeschätzt. Ueber die Taxe und was sie sonst wissen müssen, können die hiermit eingeladenen Kauflustigen sich hier oder bey den Ortsgerichten unterrichten.

Trachenberg, den 15. März 1825.

Schwarz, Justitiarius.

Proclama

Zur nothwendigen Subhastation des zu Neudeck Gläher Kreises belegenen 2spännigen Bauerguthes No. 28, welches auf 420 Rthlr. abgeschätzt wurde, ist der einzige peremptorische Licitations-Termin auf den 26. July d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Neudeck angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Reichenstein, den 20. May 1825.

Hochgräflich v. Pfeilsches Gerichtsamt des Ritterguthes Neudeck.

Bekanntmachung

Die von Gjugschen Erben haben sich entschlossen, zur Auseinandersetzung ihrer Angelegenheit, einen Licitations-Termin mit Vorbehalt des Zuschlages, des in der Erbschafts-Masse begriffenen Guts Klein-Wangern bei Witzig Wohlauischen Kreises, hiermit auf den 27. Juny a. c. in Klein-Wangern selbst, festzusetzen. Zahlungsfähige und Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen zu erscheinen. Die nähern Verhältnisse und Bedingungen können bei Executor der Masse dem Rittmeister der Armee Herrn v. Vogrell in Wohlau, oder bei dem General-Bevollmächtigten der Erben von Gjug auf G. os-Wangern, eingeholt werden.

Jagd-Verpachtung

Zufolge höherer Bestimmung, soll die Jagd auf der Pavelauer Feldmark, 1/2 Meilen von Prausnitz und 1/4 Meilen von Trebnitz entfernt, anderweitig auf 6 hintereinander folgende Jahre, als vom 1. September 1825 bis dahin 1831 meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 25. Juny c., als einem Sonnabend, im Amts-Local der unterzeichneten Forst-Inspection anberaumt.

Pacht- und zahlungsfähige Jagdfreunde werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr zur Abgabe ihrer Gebote hieselbst einzufinden.

Trebnitz, den 1. Juny 1825.

Königl. Forst-Inspection Hammer. Sternitzky.

V e r p a c h t u n g.

Da ich wegen anhaltender Kränklichkeit mich entschlossen habe, mein Gut Rengersdorf Schloß-Antheils an den Meistbietenden zu verpachten; so habe ich zu diesem Behuf einen Bietungs-Termin auf den 25. Juni c. Vormittags um 9 Uhr anberaumt, und lade Pachtlustige hierdurch ergebenst ein, sich in dem anberaumten Licitations-Termine in der Wohnung des Justitarii Lux in Glas (grüne Gasse No. 143) einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Abschluß des Pacht-Contracts mit dem Meistbietenden zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können jederzeit sowohl bei mir als bei dem Justitiario Lux in Glas eingesehen werden. Rengersdorf, den 30. May 1825. Bittner, Gutsbesitzer.

Für Eltern und Vormünder.

In dem zu Radtschütz bei Köben errichteten Erziehungs-Institut für Knaben, welches nunmehr eröffnet worden, können noch mehrere Böglinge aufgenommen werden.

Alle gewöhnliche Unterrichts-Gegenstände werden gelehrt. Die jährliche Pension ist 120 Rthlr. Personen, welche darüber eine nähere Auskunft zu erhalten wünschen, wird der Unterzeichnete zu befriedigen die Ehre haben. Radtschütz bei Köben, den 1. Juni 1825.

Brückenstein, gewesener erster Lehrer an dem Institut zu Königsfeldt.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.